



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

341 (13.12.1895) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-65037](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-65037)

General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Literatur:
Die Colonel-Seite 20 Pfg.
Die Reklamen-Seite 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)
Mannheimer Journal.

Verantwortlich:
für den vollst. u. allg. Theil:
Chef-Redakteur Herrm. Meyer.
für den lok. u. prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenthell:
Karl Hefel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (früher Mannheim-
Lippstadt'sche Anstalt)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2

Nr. 341. Freitag, 13. Dezember 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Erstes Blatt.

Zur Wahltaktik der Ultramontanen.

Der „Bad. Beobachter“ brachte in seiner Dienstagsnummer einen Artikel, in welchem er, zurückweisend auf eine im vorigen Jahre wegen einer Rede des Abgeordneten Wacker zwischen ihm und dem „General-Anzeiger“ geführten Polemik, letzteren in stark provozirender Weise angriff. Wir haben uns daher vorgestern genöthigt, das Wort zur Sache zu ergreifen und den Thatsachensatz der vorjährigen Polemik richtig zu stellen.

Diese unsere Erwiderung muß offenbar dem hiesigen Ultramontanen „Volksblatt“ derart zu Kopf gestiegen sein, daß es die Sache des „Beobachters“ zu der seinigen macht und schützend seine Arme über den Abgeordneten Wacker breitet, und zwar in einer Silart, über die der „samoje Dr. Sigl in München seine helle Freude haben würde.

Zunächst gefällt sich das „Volksblatt“ in der Polemik des Amtsverordneter-Censur's. Gnädig ist es dem „General-Anzeiger“, daß er „in den letzten Jahren namentlich politische und konfessionelle Streitfragen in Vergleich zu andern nationalliberalen Organen mit einer gewissen Maßigung behandelt habe.“ Weiter aber werden dann die „Sünden“ des „General-Anzeigers“, ebenfalls vom unfehlbaren Censur-Standpunkte, „gebrandmarkt“. Wir müssen gestehen, daß keine Anpassungen — denn weiter sind sie nicht — lediglich einen rührenden Eindruck auf uns gemacht haben. Erst wird man gelobt, dann kommt der Knüttel zum Vorschein, dann wird man „bemiselt“ und „verachtet“, und zwar Alles von dem selbstgefälligen bekannsten Standpunkte ultramontaner Deutungskunst in einer so echt parlamentarischen Form, daß man in der That nicht weiß, worüber man sich mehr wundern soll, über die Höhe eines solchen Journalismus, oder über die Lächerlichkeit solcher Anpassung. Wir würden diese Anpassungen auch nicht weiter erwähnen, wenn sie nicht die Einleitung bilden zu Ausführungen, die auf unsere oben angeedeutete Polemik mit dem „Beobachter“ zurückkommen. Aus diesem Grunde stellen wir die Thatsachen aus dem vorigen Jahre hier noch einmal fest. Der Abg. Wacker hat am 2. Sept. 1894 in Baden-Baden in einer Versammlung des dortigen kath. Männervereins eine Rede über die politische Lage gehalten, in welcher er bezüglich der von seiner Partei zu beobachtenden Wahltaktik laut „Bad. Beobachter“ (Nr. 200, 1894) a. U. Folgendes ausführte:

„Sei es nun eine angemessene Sache, daß der Stimmgeber nach dem Willen der Nationalliberalen zu wählen müsse? Wir möchten, wenn die Wahltaktik des Centrums überall verstanden und folgerichtig durchgeführt wird. Man will es noch nicht überall verstehen, daß man im letzten Grunde für die eigene Sache arbeitet, wenn man für den Fall, daß eine eigene Centrumskandidatur absolut aussichtslos ist, eine andere Partei unterstützt. Diese Ansicht sei jetzt zwar so ziemlich allgemein durchgedrungen, trotzdem gebe es noch die Leute, welche dieses Prinzip nicht anerkennen wollten. Das Erste, Wichtigste und Nothwendigste in Baden sei vor Allem, daß das parlamentarische Übergewicht des Nationalliberalismus gebrochen werde. Deshalb müsse man jede andere Partei unterstützen, wenn es dadurch möglich ist, einen nationalliberalen Kandidaten aus dem Felde zu schlagen. Diesen Grundsatz sollten sich alle Centrumsmitglieder einprägen und darnach unter Umständen ihr Handeln einrichten.“

Wir haben damals aus dem obigen Satze: „Deshalb müsse man jede andere Partei unterstützen“ u. s. w. — die allein mögliche Folgerung gezogen: Die ultramontane Partei solle, da bei uns in Baden die Sozialdemokratie auch zu den anderen Parteien gehört, diese unterstützen, wenn dadurch den Nationalliberalen der Wahlsieg entzogen werden kann. Diese Parole des Herrn Wacker kommt einer direkten Aufforderung zur Unterstützung der Sozialdemokratie gleich. Das haben wir damals behauptet, das haben wir auch vorgestern dem „Beobachter“ gegenüber behauptet und werden uns durch alle „Liebenswürdigkeiten“ der ultramontanen Presse von dem Festhalten an dieser Behauptung nicht abdrängen lassen. Wir fügen hinzu, daß der „Beobachter“ bei der Polemik im vorigen Jahre seinen Herrn und Meister nicht anders zu retten wußte, als daß er uns vorwarf, wir hätten obigen Passus der Wacker'schen Rede in tendenziöser Absicht aus dem Zusammenhang gerissen und Herr Wacker hätte im weiteren Verlauf seiner Rede als Taktik der Ultramontanen in dem Falle, wenn bei einer Wahl ein

Nationalliberaler einem Sozialdemokraten gegenüberstehe, Wahlenthaltung proklamirt. Dieser Einwurf ändert an der Sache nichts. Der oben erwähnte Passus mit dem bezeichnenden Satze ist für sich völlig klar, verständlich und unzweideutig. Herr Wacker hat sich, wie sein Organ selbst berichtet, so ausgebrückt, hat auch den in Rede stehenden Satz weder modifizirt noch abgeleugnet. Der Satz ist da und bleibt da und mit ihm das Wort des ultramontanen Parteiführers: „Deshalb müsse man jede andere Partei unterstützen, wenn es dadurch möglich ist, einen nationalliberalen Kandidaten aus dem Felde zu schlagen.“

Zum Schluß fügt das „Volksblatt“ noch eine Bemerkung bei, die uns eine Erwiderung an dieser Stelle unmöglich macht und vor das Forum des Gerichts gehört. In der That, Dr. Sigl scheint in Mannheim Schule zu machen.

Die Deckung der Matricularbeiträge in Baden.

Unter diesem Titel schreibt die „Kölnische Zeitung“ Folgendes:

In einem Theile der badischen und außerbadischen Presse wird der von der badischen Regierung den Landständen unterbreitete Vorschlag, die eigentlichen Matricularbeiträge wegen Mangel anderer Deckungsmittel bis zum Zustande-kommen der Reichsfinanzreform durch einen Zuschlag zur Einkommensteuer aufzubringen, vielfach besprochen, und es werden daran theils zustimmende, theils ablehnende Betrachtungen geknüpft. Ein eigentliches Novum stellt nun aber dieser Vorschlag nicht dar; vielmehr hat die künftlich sächsische Regierung vor zwei Jahren denselben Vorschlag dem dortigen Landtag unterbreitet, d. h. sich die Ermächtigung für die Erhebung eines allgemeinen Zuschlags zur Einkommensteuer für den Fall, daß die finanziellen Beziehungen zum Reich dies erforderlich erscheinen lassen sollten, von der Volksvertretung gehen lassen. Wie aus der sächsischen Thronrede vom November dieses Jahres zu entnehmen ist, wurde von dieser Ermächtigung im laufenden Jahre thatsächlich Gebrauch gemacht. Die kritisch-abfällige Würdigung dieser von einzelnen deutschen Regierungen vertretenen Maßnahme scheint uns nicht genügend zu beachten, daß die völlig ablehnende Haltung des Reichstags zu der Frage der finanziellen Selbstständigkeit des Reichs die Staatshaushalte der Einzelstaaten in den Zustand dauernder Fehlbedräge gesetzt hat, deren Fortschleppung auf unbestimmte Zeit mit einer guten Finanzpolitik schwer verträglich ist, und daß, wenn und so lange Matricularbeiträge an das Reich infolge jener Haltung des Reichstags nötig fallen, die Mittel hierfür doch auf irgend eine Weise aufgebracht werden müssen. Es sind daher die Vorgänge in Sachsen und Baden lediglich ein neuer und sprechender Beweis für die Nothwendigkeit endlicher Herbeiführung einer festen Ordnung zwischen dem Reich und den einzelstaatlichen Finanzverwaltungen; sie illustriren in sehr wirksamer und in die Augen springender Weise, wohin es führt, wenn der Reichstag den bestbegünstigten Gesetzentwürfen, welche diese feste Ordnung antreiben, lediglich ein Nein entgegensetzt. So viel man aus den Darlegungen des badischen Finanzministers bei Uebergabe des Budgets hat erkennen können, ist die von ihm vorgeschlagene Maßnahme als ein Provisorium gedacht und darauf berechnet, den badischen Staatshaushalt im Laufe der nächsten zwei Jahre, auf welche die Budgetaufstellung sich bezieht, vor störenden Ueberraschungen zu bewahren; an dem Gedanken der Reichsfinanzreform selber hält nach seinen Darlegungen auch die badische Regierung, wie eigentlich selbstverständlich ist, mit Entschiedenheit fest. Ob der Vorschlag übrigens in den beiden in Betracht kommenden Jahren 1896 und 1897 praktische Bedeutung erlangt, hat die Regierung in der Eröffnungsansprache an den Landtag als eine offene Frage behandelt. Wenn der übermächtige Reichsetat kein wesentlich ungünstigeres Bild aufweist, als der jetzt dem Reichstag vorliegende, der nur eine Spannung von rund 12 Millionen Mark aufweist, so sollte man meinen, daß die von Baden zu zahlenden Matricularbeiträge anderweitigen Deckungsmitteln füglich entnommen werden könnten. Jedenfalls erscheinen die in einzelnen Blättern verlautbarten Betrachtungen, als ob der badische Nothbehelf, wie man ihn nennen möchte, den Interessen des Reichs sich abträglich erweisen könne, etwas weit hergeholt und gerade gegenüber der badischen Regierung wenig angebracht. Sicherlich hat mit dem verschiedentlich in den Vordergrund gestellten nationalen Empfinden die Frage der Aufbringung von Fehlbedrägen herzlich wenig zu thun. Als vor zwei Jahren die badische Regierung nachdrücklich für einen Theil der Reichssteuerprojekte und für die von deren vorheriger Erledigung abhängige Lösung der Reichsfinanzreformfrage trat, hatte die badische Presse der verschiedensten Richtungen mit wenigen Ausnahmen für jene Vorlagen nur Worte des Tadel's übrig, und die Zweite Kammer war nahe daran, der Regierung für jenes Eintreten eine Art Mißtrauensvotum zu erteilen. Jetzt, wo die äußersten Consequenzen der damals beobachteten Haltung in die Erscheinung treten, ist man vielleicht etwas mehr geneigt, anzugeben, daß der an sich begrifflichen Agitation der bei Steuerprojekten nächstbetheiligten Kreise kein zu weit gehender Einfluß auf die ruhige Prüfung und Beurtheilung wichtiger Gesetzesvorlagen eingeräumt werden sollte. Man geht schließlich fehl in der Annahme, daß eine Wiedereinbringung der Reichsfinanzreformpläne im Reichstagen lediglich deshalb

unterblieben ist, weil auf eine Zustimmung des Reichstags umso weniger gerechnet werden darf, je mehr er sich in seiner bisherigen verneinenden Haltung auch auf die mangelnde Unterstützung dieser Pläne von Seiten der Einzelstaaten berufen kann, die doch neben den Regierungen das allermeiste Interesse daran haben, daß die finanziellen Verhältnisse in den Einzelstaaten unter der Fortdauer der bisherigen Zustände nicht in bleibende Unordnung gerathen.

Der neue preussische Minister des Innern.

Wenn man von historischen Persönlichkeiten wohl den Schiller'schen Satz anwendet von dem Schwanken des Charakterbildes in der Geschichte, so bearbeitet heutzutage Personen, die für hohe Aemter berufen werden, schon bevor sie „historisch“ werden, die sogenannte öffentliche Meinung im ähnlichen Sinne. Das kann man auch von dem neuen preussischen Minister des Innern v. d. Recke sagen. Ueber denselben hat, so läßt sich die „Magdeb. Ztg.“ aus Berlin schreiben, sich die „Frankf. Ztg.“ aus Düsseldorf Angaben verschrieben, von denen sich nur sagen läßt, daß das Wahre daran nicht neu und das Neue nicht wahr ist. Ganz und gar schief ist vor Allem die Darstellung, als ob die auf Verbesserung der sozialen Verhältnisse gerichteten Bemühungen bei dem Herrn v. d. Recke weniger Verhältniß gefunden hätten, als bei dem Herrn v. Berlepsch. Der Bergische Verein für Gemeinwohl, an dessen Bestrebungen dabei in erster Linie zu denken ist, hat auch unter dem Nachfolger seines Schöpfers, des Herrn von Berlepsch, niemals über mangelnde Unterstützung der Regierungsorgane zu klagen gehabt. Wenn die Erfolge des Vereins den hochgespannten Erwartungen seiner Gründer nicht entsprochen haben, ja sogar eine gewisse Enttäuschung der Vereinsfreudigkeit eingetreten ist, so ist daran Herr v. d. Recke soviel weniger schuldig, als Herr v. Berlepsch. Es hängt das einfach mit dem allgemeinen socialpolitischen Umschwunge zusammen, der den mancherlei Enttäuschungen auf diesem Gebiete nothwendig folgen mußte, und es war nicht ein Fehler, sondern ein Verdienst des Herrn v. d. Recke, daß er in Würdigung dieser Verhältnisse sich frei hielt von dem weitgehenden Idealismus, dem nach dieser Richtung sein Vorgänger sich hingeworfen hatte. Herr v. d. Recke hat erkannt, daß unseren socialen Zuständen außer philanthropischen Bestrebungen auch noch etwas Anderes Noth thut: eine Eindämmung der jugendlichen sozialdemokratischen Propaganda. Es ist schon an dem unläuglich von einem Socialistenblatte veröffentlichten Regierungserlaß an die Polizeibehörden des Düsseldorf'schen Bezirks betreffend die Ueberwachung der sozialdemokratischen Agitation erinnert worden. Noch besseren Aufschluß erhielt man, als in diesem Sommer bei Gelegenheit der Agitationstour des Abg. Wollenbuhl die Socialdemokratie zum ersten Male am Rhein Anstalten traf, um planmäßig auch die Frauen für die socialdemokratische Bewegung zu gewinnen. In den Bezirken Köln und Aachen hat man ihnen das ruhig hingehen lassen, nur in den Städten des Düsseldorf'schen Bezirks ist ihre Absicht vereitelt worden. Die geräuschlose, aber sehr bestimmte Art, in der dies geschah, läßt in der That die Erwartung gerechtfertigt erscheinen, daß für die Bekämpfung der Socialdemokratie, soweit eine solche im Rahmen der bestehenden Gesetzgebung möglich ist, in Herrn v. d. Recke der Mann gefunden ist, der mit der nöthigen Entschlossenheit die erforderliche Ruhe verbindet. Auszuweisen wird sich aber erst noch müssen, ob er in seiner neuen Umgebung in der Lage sein wird, diese Eigenschaften mit der wünschenswerthen Continuität zu betheiligen, keinesfalls aber geht es an, den neuen Minister, wie es in der „Frankf. Z.“ geschehen ist, als einen Mann hinzustellen, dem es an gutem Willen oder an der Kraft gemangelt hätte, an socialen Reformen mitzuwirken.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Dezember.
Abg. Zimmermann (Ant.) beklagt, daß bisher für den Mittelstand wenig geschehen sei. Das Handwerkerlammengesetz gleiche einer leeren Schüssel. Bei der gegenwärtigen Regierung gehe es einen Schritt vorwärts und drei Schritte rückwärts. Mehrfach entsprochen die schönen Worte den Thaten nicht. Die nervöse Behandlung der Sozialdemokratie verfehle ihren Zweck. Das bürgerliche Gesetzbuch bedürfe mehrfacher Abänderungen.
Abg. Hausmann (Rad. Volksp.) knüpft an letzteren Punkt an: Der Schwerpunkt für die Beratung des bürgerlichen Gesetzbuches müsse in die Commission fallen. Redner kommt dann auf verschiedene in Verlauf der bisherigen Beratung gestellte Fragen zurück und bemerkt, der Ton der

Hierauf fand eine Abendtafel bei dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelmine statt.

Erledigte Stellen für Militärämter. Brückenwärterstelle an der Rheinbrücke bei Greftern mit einem Jahreslohn von 800 M. Bewerber solcher Bewerber, welche nicht über 40 Jahre alt, den Stromschiffahrt kundig und gelehrte Schiffbauer, Wagner oder Zimmerleute sein müssen...

Ans der Handelskammer. Nach einer amtlichen Mitteilung ist der vorgeschriebene Tag (11. Dezember 1896) dadurch ausgedehnt, daß er für Mannheim den stärksten bis jetzt an einem Tag beobachteten Eisenbahnverkehr gebracht hat. Es sind nämlich 668 beladene Wagen an dem Centralbahnhof angekommen...

Angesichts der Einführung der neuen Fahrradordnung wird die Mitteilung interessant, daß auch im Regierungsbezirk Wiesbaden eine neue Fahrradordnung erlassen werden soll. Ferner geht der Magistrat in Frankfurt mit dem Plane um, eine städtische Radfahrersteuer einzuführen.

Rationalistische Partei. Der Verein jugendlicher Mitglieder hielt gestern Abend in dem oberen Saale der Stadt-Bad wiederum eine Versammlung ab, welche sich eines sehr guten Besuchs zu erfreuen hatte. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden der Abtheilung, Herrn Direktor Zoeller, ergriff sofort Herr Jacob Rubin das Wort zu seinem angekündigten Vortrag über die Belagerung Mannheims durch die Oesterreicher im Jahre 1795.

General-Anzeiger. hielten, nur so viel sei gesagt, daß Herr Rubin am Schlusse seines Vortrags in warmen von Herzen kommenden Worten hinvies auf die traurige Vergangenheit unserer geliebten Vaterstadt, hervorgerufen durch die Uneinigkeit der deutschen Staaten...

Grenadierkapelle und Mannheimer Jütherkranz. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, veranstaltet am nächsten Sonntag, den 15. d., Abends in Stadtpark die Grenadierkapelle und der Mannheimer Jütherkranz gemeinschaftlich ein Konzert, welches seiner Originalität wegen, sowie durch den Reiz der Neuheit, den es bietet, ganz besondere Beachtung verdient.

Mittheilung des Strafgerichtes. Ein in erster Instanz verurtheiltes Individuum ist durch die Revision in die zweite Instanz übergegangen. Der Angeklagte wurde von vornherein einen schönen und genussreichen Abend versprochen. Wer sich daher einen abwechslungsreichen und wirklich gediegenen musikalischen Kunstgenuss verschaffen will, veräume nicht, am nächsten Sonntag das erwähnte Konzert zu besuchen.

Aus dem Großherzogthum. * Hüßl, 10. Dez. Gestern Abend brach auf bis jetzt unauferklärte Weise im Deponiergebäude des Gasthauses zum Ochsen ein Brand aus. In kurzer Zeit war Stall und Scheuer bis auf den Boden niedergebrannt, rechts wurde die Kistler'sche Kupferhammerwerkstätte, sowie das Haus des Schuhmachermeisters Seiser, links das Deponiergebäude von Fortunawirthe Koch und die Scheuer von Friseur Ledler erheblich beschädigt.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim. Tabelle mit Spalten: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen.

hinteren Seite vom Feuer ergriffen wurde, das sich rasch im ganzen Hause verbreitete und das Gebäude bis auf den unteren Stock zerstörte.

Freiburg, 12. Dez. In dem Prozeß gegen den Frauenarzt Dr. Bernhard Stern in Freiburg hat, das Reichsgericht in Leipzig die Revision verworfen und das vom Landgericht Freiburg gefällte Urtheil bestätigt, wonach Stern wegen einer in strafbarer Weise ausgeführten, ungerechtfertigten (kontraindizierten) Operation zu drei Monaten Gefängnis und in die Kosten verurtheilt wurde.

Germersheim, 12. Dez. Ueber den aus der Pfalz stammenden, zur Zeit wegen Landesverrats in Untersuchung befindlichen Ingenieur Ludwig Pfeiffer ist die Untersuchung noch nicht abgeschlossen. Bis jetzt ist nur bekannt, daß er durch Pläne und Papiere, welche sich im Besitze eines Naderis, die in Beziehungen zu einem Franzosen stand, befanden, belastet wurde...

Mainz, 12. Dez. Ein Ein- und Ausbrecher der gefährlichsten Sorte ist in Kreuznach in der Person des 23jäh. Küfers Johann Norden aus Bremthal dingfest gemacht worden. Denselben werden eine ganze Reihe in Mainz, Hochheim a. M. und Biesbaden verübter Einbruchsdiebstähle zur Last gelegt.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Das Recht. Schauspiel von Dr. H. Haas. Läßt nach immer in München seine ungechwächte Anziehungskraft aus. Das Volkstheater war bei der 16. Aufführung des Wertes bis auf den letzten Platz von einem distinguirten Publikum besetzt.

Berlin, 12. Dez. Eine Delegiertenversammlung wählte gestern Hermann Nissen (Mitglied des Deutschen Theaters in Berlin) einstimmig zum Präsidenten der Genossenschaft deutscher Bühnangehöriger.

Ein neues Opern-Preisauschreiben in Italien ist von Dr. Luollo, dem Direktor des Teatro in Mailand erlassen worden. Dr. Luollo ist der Letztüberlebende der Opern-Maxa von Hummel-Delmar und hat sich schon durch mehrere Libretti bekannt gemacht.

Wagner's „Tristan und Isolde“ ist am 27. Novemb. in New-York in deutscher Sprache zur Aufführung gelangt und erzielte einen beispiellosen Erfolg. Den größten Beifall hatte Jean de Reszke, der unübertreffliche Faust und Romeo, als Tristan.

Holmgarts Enkeltöchter. Von H. Buchwald. (Nochmal verbessert.)

„Weilhalb seid Ihr denn nur Alle hierher geschüchelt? Sind Spießbüden eingebrochen, oder vielleicht verpörrte Feinde?“ wandte Delev sich an die Leute.

Aber, meine Gnädigste,“ lachte Graf Achim übermüthig. „Mit Ihrer gültigen Erlaubniß, meine Damen, werde ich mich mal so lange auf den verdächtigen Kästen placiren.“

„Erlauben Sie mir, Herr Baron.“ Theodor Hartmann nahm trotz Mariannes Abwehr die Art aus Delevs Hand. „Ich bin hier Unbetheiligter,“ lächelte er.

Rordica als Folie; die recitativischen Stellen gelangen ihr...

Konzert des Musikvereins.

Der Musikverein brachte gestern Mozarts 'Idomeneo' zur Aufführung, ein Werk, dem man so gut wie gar nicht mehr auf den Bühnen begegnet...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 12. Dez. Die 'Nordd. Allg. Ztg.' stellt gegenüber der Leugnung Babels in der gestrigen Reichstagsrede fest, das Viebsrechts Schrift: 'Zu Schutz und Ertrag' die Worte enthalte 'Das Vaterland in Eurem Sinne ist uns ein reaktionärer kulturfeindlicher Begriff'.

Rom, 12. Dez. Das Befinden des schwer erkrankten Cardinal Melchers ist unverändert, man gibt jede Hoffnung auf.

Konstantinopel, 12. Dez. Der Sultan genehmigte Saib Pascha die Bitte, ihn in keinerlei amtlicher Stellung zu verwenden und ihm zu gestatten, in Freiheit weiter zu leben.

Konstantinopel, 12. Dez. Der Minister des Auswärtigen, Tewfik Pascha, machte heute sämtlichen Botschaftern Mitteilung von drei Vorbehalten der Pforte bezüglich der Durchfahrt der zweiten Stationschiffe.

(Privat-Telegramme des 'General-Anzeigers'.)

Berlin, 13. Dez. Den Morgenblättern zu Folge wird als Nachfolger Jordan's in der Direktion der Nationalgalerie jetzt Walter Knackfuß in Kassel in Aussicht genommen.

Berlin, 13. Dez. Nach Berichten der Morgenblätter ist aus dem Bremer Schlichthof die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Berlin, 13. Dez. Die zweite des Nordes an dem Bahnwärter Schulz in Keltow verdächtige Persönlichkeit, der arbeitslose Kutscher Adolf Wehlau, ist gestern festgenommen worden.

Budapest, 13. Dez. Bei der Reichstagswahl in Hiral wurde Winkler (Liberal) gegen den Kandidaten der Nationalpartei gewählt.

Petersburg, 13. Dez. Im Gouvernement Wolhynien mehren sich wieder die Choleraerkrankungen und Todesfälle, ebenso in der Stadt Petersburg, wo vom 20. November bis 10. Dezember 124 Personen an der Cholera gestorben sind.

Warschau, 13. Dez. Auf der Warschau-Wiener Eisenbahn stieß gestern in der Nähe von Warschau ein Passagierzug mit einem rangirenden Güterzug zusammen.

Atien, 13. Dez. Auf Kreta fand ein neuer Zusammenstoß zwischen den türkischen Truppen und Angehörigen des Revolutionärskomitees statt, wobei 36 Soldaten und 6 Insurgenten getödtet bzw. verwundet wurden.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 12. Dez. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren: Vorhanden: 384 gedeckte 561 offene Wagen.

Frankfurter Mittagbörse vom 12. Dezbr. Die heutige Börse blieb beinahe in jeder Beziehung ihrer letzten Vorgängerin. Auf befristete Wiener Course stellten sich österreichische Werthe, besonders Staatsbahn, auch hier bei Beginn etwas höher.

Frankfurter Effektenbörse vom 12. Dez. Heute notierten: Bankhäuser: Jüdischer 62 bez., Mannheimer Dampfseilerei 117.50 G., Oberheinische Versicherung 250 G., 200 P.

Mannheimer Produktionsbörse vom 12. Dez. Weizen per März 1896 15.10, Mai 14.55, Juli 15.—, Roggen per März 1896 12.70, Mai 12.70, Juli 12.70.

Table with market prices for Mannheim, 12. Dez. (Wannh. Börse). Columns include commodity names like Weizen, Roggen, and prices.

Table with market prices for Mannheim, 13. Dezember. Columns include commodity names like Weizenmehl, Roggenmehl and prices.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with shipping news for Mannheim Hafen-Verkehr vom 13. Dezember. Columns include ship names, destinations, and dates.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Dezember.

Table with water level news for the month of December. Columns include location, date, and water level.

F. Göhring, Juwelier. Mannheim, Paradeplatz D 1, 4. (neben dem 'Pfälzer Hof').

C. Th. Schlatter, 690, Altkronenstr. Bezugsquelle selbstgezoGENER Weine in Flaschen und Gebinden.

Soeben erschienen Mannheim Adressbuch (kleine Ausgabe) unter Berücksichtigung aller bis nach vollaender Drucklegung vorgelassenen Veränderungen. Preis: M. 1.50.

Die II. Mannheimer Canarien-Lotterie

bringt bei einer Anzahl von nur 10,000 Loosen — 500 Gewinne im Werthe von M. 3750 — auf 20 Loose ein Treffer und kostet das Loos nur 50 Pfennig.
Ziehung am 13. Januar 1896.

Loose sind zu haben beim General-Debit August Kremer, Kaufhaus, bei der Haupt-Agentur J. F. Lang Sohn, Heddesheim, sowie sämtlicher durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. — Wiederverkäufer werden überall gesucht und wollen sich bei Herrn August Kremer, Kaufhaus melden.

German Linoleum Company Delmenhorst
Erste Delmenhorster Linoleumfabrik.
Alleinige Fabrik-Niederlage
 dieses altrenommirten Fabrikates
 nur bei **Albert Ciolina.**

Gegründet 1823
 Linoleumfabrik
 German Linoleum Company Ltd
 Delmenhorst
 Erste Delmenhorster Linoleum-Fabrik

Harmonie-Gesellschaft.
 Sonntag, den 15. Dezember 1895, Nachmittags 4 Uhr
Musikalische Aufführungen,
 wozu die verehrlichen Mitglieder nebst einführbaren Familienmitgliedern freundlichst einladet.
 Die Einzugsliste liegt im Lokale auf.
 Der Vorstand.

Schützen-Gesellschaft.
 Montag, 16. Dez., Abends 7/9 Uhr
 im Badner Hof
Ausserordentliche General-Versammlung
 zur Berathung und Beschlussfassung über das im nächsten Jahre hier abzuhaltende **Verbandschießen.**
 Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet höflichst ein
 Der Vorstand.

Krieger-Verein.
 Sonntag, den 15. Dezember 1895, Abends 7/9 Uhr
 in dem unteren Lokale zur Stadt Süd

Erinnerungsfeier
 zur 25jährigen Wiederkehr des **Gefechtstages von Nuits.**
 Vortrag des Herrn Kameraden Offenbacher über das Gefecht bei Nuits.
 Vorträge ersten und zweiten Inhalts von Herrn Kamerad Wankenstein, Hofkapellmeister und Herrn Hofkapellmeister Hecht u. a.
 Musikstücke des Herrn Kapellmeisters Petermann und einer Abtheilung seiner Kapelle.
 Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder und ihrer Familienangehörigen wird gebeten.
 Der Vorstand.

Mannheimer Canarienzüchter-Verein.
 Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass unsere **III. allgemeine deutsche Ausstellung** verbunden mit Prämiation u. Verlosung an den Tagen des **11. bis 13. Januar 1896** im Badner Hofe, G. 6, 2, stattfinden und bemerken, dass wir das Programm i. St. noch veröffentlicht werden.
 Der Vorstand des Mannh. Canarienzüchtereivereins.

Mannheimer Parkgesellschaft.
 Sonntag, den 15. Dezember, Nachmittags 3-6 Uhr und Abends 8 1/2-11 1/2 Uhr
Zwei grosse Concerte
 der hiesigen Grenadier-Kapelle.
 Direction: Herr Kapellmeister W. Bollmer.
 Abend-Concert unter gefälliger Mitwirkung des Mannheimer Singschors.
 Eintritt für Nachh. 50 Pfg., Kindes 20 Pfg., Abonnenten frei.
 Abends: Nichtabonnenten 50 Pfg., Abonnenten 20 Pfg.
 Die Abonnenten werden gebeten, beim Eintritt in den Park die Abonnementskarten vorzuzeigen.
 Der Vorstand.

Restauration Ferd. Schmitt
 am Messplatz, I. Querstrasse 2.
Morgen Samstag
Grosses Schlachtfest
 wozu freundlichst einladet
 D. C.

Weinrestauration F. Sinn am Kaufhaus.
 Heute Freitag u. morgen Samstag
Grosses Doppelschlachtfest.
 Es ladet höflichst ein
 Der Obige.

Wer
 für Breslau und die ganze Provinz Schlesien — Passen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benütze zunächst den von über 31689
82000
 (amtlich beurkundet)
 Abonnenten gelesebenen „Breslauer General-Anzeiger“, Post-Abonnenten in der Provinz (amtlich bestätigt) über 19900
 Inserationspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

In meinem Verlag erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Aus d'r Mannemer Mapp.
 Humoristische Gedichte in Mannheimer (Pfälzer) Mundart von **Hermann Waldeck.**
 Preis brochirt M. 2.—, eleg. gebunden M. 2.80.
 Nicht Pfälzer Humor spricht aus diesen Gedichten heraus und eignet sich die vortreffliche Sammlung ganz besonders zu einer herrlichen Weihnachtsgabe.
Ernst Aletter's Buchhandlg., 0 3, 3.

Zur gefälligen Beachtung.
 Wir gestalten uns darauf aufmerksam zu machen, dass wir nun **sämmtliche Artikel**, die in den an Bureaus, sowie Privats zugegangenen Catalogen von Aug. Zeiss & Co., Berlin, F. Soennecken's Verlag, Bonn, J. C. Koenig & Ehardt, Hannover enthalten sind, Lager halten und zu Originalpreisen spezialfrei verkaufen können.
 Anstichsendungen stehen soweit dies möglich, gerne zu Diensten.
 Hochachtungsvoll
A. Löwenhaupt Söhne,
 N 1, 9 Kaufhaus Telephon 200.

C 1, 13. Albert Berner, C 1, 13.
Herren- und Damen-Frisen.
 Separater Salon für Herren und Damen (auf das eleganteste mit allen Neuheiten ausgestattet.)
 Aufmerksamste und gediegenste Bedienung.
Billigstes Lager in deutschen, franz. u. englischen Parfümerien u. Seifen. Toiletten Artikel jeder Art. Spezialitäten von Riviera, Augusta-Victoria-Beilchen und Terra Violetta, Violette de Parme.
 Sämmtliche ausländische Parfümerien ohne Zollaufschlag.
 Aufertigung künstlicher und moderner Haararbeiten.

Zur Aufertigen von 74702
Damen- u. Kinder-Garderobe
 empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung
Geschw. Levi,
 Ringstr. U 4, 16, 2. Stod.

Geld und Zeit ersparen alle diejenigen, welche bei Stellenangelegenheiten, Käufen, Verkäufen, Pacht oder Verpachtungen, Auktionen, Versteigerungen, Agenturgeschäften u. dgl. direct in einer Annonce Kund geben.
 Man wendet sich zu diesem Zwecke an die Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen von G. L. Daube & Co. (gegründet 1864), welche diese Chiffre-Annoncen sofort nach Eingang an die bestgeeigneten Zeitungen befördert und die einlaufenden Offertbriefe gebührenfrei stets am Tage des Eingangs dem Auftraggeber zuwendet.
 Billigste Bedienung. Gemessenhafte Rathgeberthellung.
 Bureau in Mannheim, N 2, 6 1/2.

Man biete dem Glücke die Hand!
Loose
 des Mannheimer Canarienzüchter-Vereins
 à Mk. — 50
 sind eingetroffen und zu beziehen durch die **Expedition des „General-Anzeiger“**
 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.
 NB. Nach Kuswürts sind 10 Pfg. für Franco-Zufendung anzuliegen.

Central-Anstalt
 für unentgeltlichen **Arbeits-Nachweis**
 gear. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der Stadt Behörde.
Mannheim.
 S 1, 15. Teleph. 818.
 Stellen finden sofort:
 Schriftföher, Bürstenmacher, Holz- und Drechsler, Feilseher, Barbier, Gärtner, Eisenzieher, Formner, Glaser, Rahmenmacher, Keller, Werdemeister, Schmirb, Schuhmacher, Schneider, Schreiner, Schuhmacher, Zimmermann, Bedienung für: Bäcker, Dreher, Kleider, Graveur, Schlosser, Schreiner.
 Weibliche Dienstboten.
 Dienstmädchen für Hausarbeit, Dienstmädchen, Kinderfrauen, Köchinnen für Weinwirtschaft, Bekleidungs-
Stellen suchen:
 Bäcker, Conditör, Buchbinder, Anstreichler, Ledner, Müller, Schlosser, Tapezier,
 Handweber, Fabrikarbeiter, landwirthsch. Arbeiter,
 Restaur. Köchin, Hauswätherin, Fabrikarbeiterin, Köchinnen für Weinwirtschaft, Kaufmädchen, Wäschefrauen.
 Bestellungen wollen sich an unsere Anstalt wenden. 79292

Herm. Berger
 C 1, 3.
 Specialität:
Gefärbte Strümpfe und Socken
 in allen Grössen und Qualitäten 74842

Unter-Seifenpulver
 hochfein und sehr beliebt, empfiehlt
M. Habermair,
 78858 N 5, 12.

An- und Verkauf
 von 75897
 Antiquitäten, Münzen, Gold, Silber u. Juwelen
Felix Nagel,
 Antiquitätenhandlung B 1, 5.

Verlaufen
 Ein schwarzbrauner glatt, Vintcher mit selbst führen bar sich verlaufen. Klingeln gegen Beschädigung in Q 2, 5, Hinterhaus. Vor Ankauf wird gewarnt.
Ankauf
 Leere Flaschen lauft 63636
 L. Herzmann, E 2, 12.

Verkauf
 Heidelberg.
 Ein vor 5 Jahren massiv erbautes Eckhaus in schönster, feiner Lage, 5 Minuten vom Bahnhof, von der Post, den Anlagen u. dgl. bei ganz geringer Anzahlung billig zu verkaufen.
 In demselben wird seit 5 Jahren ein sehr flott besetztes Speisereisgeschäft betrieben; ein weiterer Laden und Räume eignen sich zu jeder anderen Branche.
 Für den Käufer nahezu freie Boden- und Wohnungsmiete.
 Näheres zu erfahren in Mannheim, U 1, 1b, 4. Stod. 78251

Verkauf!
 Eine nachweislich gutgehende Bäckerei in bester Lage Mannheims frankenshalber sofort bei guter Bedienung für M. 30000 zu verkaufen. Agenten verboten.
 Off. unt. No. 78848 an die Exped. dieses Blattes.
 Ein sehr rentables Eckhaus, 5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt, in welchem einige Jahre ein Speisereis-Geschäft betrieben wurde und sich ausserdem ganz besonders noch für Wirtschaftsbetrieb eignet, gegen geringe Anzahlung billig zu verkaufen.
 Offert unter No. 77816 an die Expedition des Bl.

Stellen finden
 Ein junger Mann, militärfrei, mit schöner Handschrift u. Kenntniss der Stenographie, welcher auf dauernde Stellung reflectirt, von einem hiesigen Fabrikgeschäft per 1. Januar gesucht.
 Offerten mit Zeugnisabschriften und Referenzen unter No. 79278 an die Expedition des Blattes erheben.

Salon-Pianino.
 besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abzugeben.
 79095
 F 8, 15, 2. Stod, rechts.
 Ein noch wenig geb. Pianino bill. zu verk. D 4, 3, part. 78116

Pianino.
 wenig gespielt, aus guter Fabrik, billig zu verk. N 4, 9. 77508

1 Bandonion,
 100lönnig, gut erhalten, billig zu verkaufen. 75276
 Näh. G 3, 4, 1. Tr. links.
 Eine gute alte Violine preiswürdig zu verkaufen. 79084
 Näh. Bismarckplatz 21, 4. Stod.

Mehlgerei-Einrichtung zu verkaufen.
 Eine noch gut erhaltene Sadeneinrichtung, bestehend aus 2 Theben mit Marmorplatten, 2 Marmorische, 2 Waagen, Backblech, Gestell mit Raden, sowie eine fast neue Mengmaschine, 2 Fleischwolle für Hand u. Kraftbetrieb, 1 Gemüsmühle u. dergleichen Handwerkszeug, sofort billig zu verkaufen.
 Näheres in der Expedition des Blattes. 78824

Zu verkaufen.
 Eine eichene Theke, sehr geeignet für Wirtschaftskasse, sowie ein besseres Regal für Speisereis-handlung, ein großer Glaskasten, ein Wehlfass u. dgl., sofort billig zu verkaufen. 77817
 Näheres bei Victor Bauer Schwelingerstrasse No. 79c.
 Neue Handwagen von 20 M. an, Reichert, 11. Dierstr. 34. 77445
 Eine einfache Waschkommode billig zu verkaufen. 78579
 C 2, 6, 3. Treppen.
 Mehrere Handfärcen, gebraucht u. neu, zu verkaufen. 72458
 C 5, 17 1/2.

Aufgepasst!
 Ein erstklassiges Jung u. Reih-Pferd mit fast neuem Geschirr zu verkaufen.
 Näheres H 9, 7. part.

Stellen finden
 Ein junger Mann, militärfrei, mit schöner Handschrift u. Kenntniss der Stenographie, welcher auf dauernde Stellung reflectirt, von einem hiesigen Fabrikgeschäft per 1. Januar gesucht.
 Offerten mit Zeugnisabschriften und Referenzen unter No. 79278 an die Expedition des Blattes erheben.

Orthofer gefndt.
 Ein lucrables Geschäft im bad. Oberland, welches kann die Austräge drohlichen Jann, sucht einen Soctus (Christ) mit einer Einlage von 100 bis 150 Mille. 79271
 Zu erfragen bei Carl Schilling, Mannheim, Dammstrasse No. 79278
Endtlicher Eisendreher:
 für sofort gesucht vom 79292
Portland-Cement-Werk
 Heidelberg
 vorm. Schifferdecker & Edgall.

J. Gross Nachf.

F 2, 6. Inh. F. J. Stetter am Markt.

empfehl als praktische und stets willkommene

Weihnachts-Geschenke

Seidene Damenkleiderstoffe schwarz & farbig,

Wollene Damenkleiderstoffe aller Art,

Woll. Flanelle für Morgenkleider, Blousenstoffe

in den neuesten Dessins, Tüll & Mull

für Ball- & Gesellschaftskleider, Ball-Echarpes

Châles & Plaids Cachenez, ostind. Foulards,

Weisse leinene & baumwollene Waaren

für Leib- & Bettwäsche aller Art.

Taschentücher in weiss & bunt, Handtücher, Tafelgedecke

Wollene Bettdecken Piqué- & Waffeldecken

Tüll- & Spachtel-Bettdecken Tischdecken, Reisedecken

Vorhänge, weiss & crème Portières

Grosse Teppiche & Bett-Vorlagen

Unterröcke

Sämtliche Artikel in reichhaltigster Auswahl, sowie anerkannt guten Qualitäten zu den billigsten Preisen. 78785

Dirigent.
Ein hiesiger Männerchor...
Kassieranten...
Ein eingetragene alte Deutsche Feuer-Versicherungsgesellschaft...

Hauptagenten
zu engagieren...
N. 3313 an Haasenstein & Vogler...

Bauzeichner
Sofort gesucht...
Ein junges Ehepaar wünscht...

perfekte Köchin
mit nach Amerika zu nehmen...
Näheres im Verlag.

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit...
H 7, 7, 1. Stod.

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit...
U 5, 13, 2. St.

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit...
U 5, 13, 2. St.

Lehrling
auf das kaufm. Bureau einer Fabrik gesucht...
N. 78862 an die Exp. d. Bl.

Lehrling
in unsere Saloonaplastik, Stereotypie u. Zinkerei gesucht...
N. 78863 an die Exp. d. Bl.

Sachs & Cie.
Köchl. Graphische Kunstankalt...
Einem braven Jungen...

Mietthge suchte
Fabrikraum
mit Bureau, ca. 150 Qm...

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit...
L 13, 16, 3. Stod.

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit...
L 13, 16, 3. Stod.

Stellen suchen
Reiseposten
Sucht ein mit der Colonial- u. Delicatsen-Branchen vertrauter...

Perfekte Köchin
empfehl sich zum Kochen bei Hochzeiten...

Lehrling gesucht
In einem hiesigen Großhandlungshaus...

Lehrling
Aufnahme finden. Adresse im Verlag.

Lehrling
auf das kaufm. Bureau einer Fabrik gesucht...

Lehrling
in unsere Saloonaplastik, Stereotypie u. Zinkerei gesucht...

Sachs & Cie.
Köchl. Graphische Kunstankalt...

Mietthge suchte
Fabrikraum mit Bureau, ca. 150 Qm...

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit...

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit...

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit...

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit...

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit...

Wohnungsgesuch.
Pro 1. April 1896 in freier Lage Wohnung mit circa 5 Zim. 2. Stod. gesucht.

Magazin
D 6, 7/8 Magazin u. Comput. zu verm. 78676

Lagerplatz.
Wein an der Waldhofstraße...

Päden
D 2, 6 schöner großer Laden in besserer Lage...

Q 1, 1 schöner Laden mit 4 Schaufenstern...

U 1, 4 Laden mit Zim. sofort zu verm. 77824

Büreau
ev. mit kleinem Magazin u. Nebenräumen...

Schöner Laden
mit Einrichtung, mit oder ohne Wohnung...

In vermieten
B 2, 5 2 St., eleg. Wohn. 3 Zimmer...

B 5, 8 3 St., nächst der Reithausstraße...

B 5, 11 3 Stod. 5 Zimmer und Zubehör...

C 4, 1 Schillerpl. 21 Hof u. Küche zu verm.

D 4, 15 3 St., abgetheilt Wohn. 3 Zim. Küche...

D 5, 15 Reithausplatz, neu hergerichtet 2 Stod. 6 Zim. nebst allem Zubehör...

D 7, 20 Wohn. 5 od. 7 Zim. u. Küche zu verm.

E 4, 1 eleg. Wohn. 3 Zim. u. Küche u. Zubehör...

E 5, 14 ein leeres Parterre-Zimmer...

E 7, 25 3 St., 9 Zimmer, Küche u. Zubehör...

F 2, 17 3 Zr. 8, 9 Zim. Küche u. Wasserleitung...

F 5, 3 2 Stod. Unterh. ein großes Zim. u. Küche...

F 7, 26 (Kingsstr.) Hof- u. parterre-Wohnung...

G 4, 16 3 Zimmer u. Küche u. Zubehör...

G 7, 15 Mansarden-Wohnung an ruh. Familie...

G 8, 9 elegantes Hochparterre-Wohnung...

H 6, 5 2 St., 11 hell. Wohn. u. Küche...

H 7, 9 1 Zim. Küche u. Keller zu verm.

H 7, 9 2 Zim. Küche u. Keller zu verm.

H 7, 12 4 St., ist eine hübsche Wohnung...

H 8, 23 4 Zim. Küche u. Zubehör...

H 9, 6 1 Zim. u. Küche zu verm.

H 9, 18 2 Zim. u. Küche u. Zubehör...

H 9, 30 2 Stod. 5 Zimmer Badezimmer, Küche...

J 9, 36/37 Gute des Jungbusch, Dalsenweg, Part. Wohn. 5-6 geräumige Zimmer...

K 1, 3 zwei elegante, große Zimmer...

K 2, 21 1. Stod. 3 Zimmer und Zubehör...

K 4, 15 4 Zimmer mit allem Zubehör...

L 2, 4 2 u. 3. St. je 7 Zim. u. Zubehör...

L 10, 6 3 Stod. elegante Wohn. von 9 Zim. u. allem Zubehör...

N 1, 8 Kaufhaus 6-7 Zimmer...

N 3, 13 Küche u. Garderobe nebst Zub. u. v. v. v.

O 5, 5 u. Küche u. Zubehör...

Q 5, 15 2 St., 3 Zim. u. Küche u. Zubehör...

Q 7, 3b 3 St., 4 Zim. u. Küche u. Zubehör...

S 4, 10 1 Zimmer u. Küche zu verm.

S 4, 15 3 Zim. u. Küche u. Zubehör...

T 6, 34 part. 2 Zimmer, Küche und Speisekammer...

U 1, 6 4 Stod. 4 Zimmer, Küche u. Zubehör...

U 1, 6 2 Stod. 2 Zimmer mit Balkon...

U 6, 7 3 St., abgetheilt Wohn. 3 Zim. Küche...

U 6, 27 2 St., schöne Wohn. 4 Zim. Küche...

U 6, 27 2 St., schöne Wohn. 4 Zim. Küche...

U 6, 27 2 St., schöne Wohn. 4 Zim. Küche...

U 6, 27 2 St., schöne Wohn. 4 Zim. Küche...

U 6, 27 2 St., schöne Wohn. 4 Zim. Küche...

U 6, 27 2 St., schöne Wohn. 4 Zim. Küche...

U 6, 27 2 St., schöne Wohn. 4 Zim. Küche...

U 6, 27 2 St., schöne Wohn. 4 Zim. Küche...

U 6, 27 2 St., schöne Wohn. 4 Zim. Küche...

U 6, 27 2 St., schöne Wohn. 4 Zim. Küche...

U 6, 27 2 St., schöne Wohn. 4 Zim. Küche...

Weihnachts-Ausverkauf.

Weit unter Preis
werden alle Vorräthe meines gesammten Winter-
Lagers abgegeben und offerire:

Jaquettes, Regenmäntel, Capes

Fertige Costüme
Plüschkragen Astrachankragen.

Original-Modelle für die Hälfte des Werthes.

500 Jackets von M. 3—10.

400 Regenmäntel v. M. 5—12.

L. Fischer-Riegel

P 1, 4.

Damen-Mäntel-Fabrik.

P 1, 4.

Großer Ausverkauf zurückgelehrt Damenconfection

Zu jedem annehmbaren Preise werden
sämmliche Wintermäntel, Jacken, Regen-
mäntel, Blousen, fertige Costüme etc.
abgegeben.

Das Lager muß bis Weihnachten
geräumt werden und bietet große Gelegen-
heitskäufe zu Geschenken.

Peluchemäntel, die M. 100 gekostet
haben, für M. 25.— 78837

Baumwoll- u. Seiden-Blousen, für
M. 1, 2, 3 u. 5 M.

Sommerjacken u. Confectionen, die
früher M. 50—80 kosteten, jetzt M. 5—8.

Mannheim, Heidelbergerstraße,

= 0 5, 5, =

gegenüber dem

Wiener Café.

Zu Weihnachten!

Durch Einkauf billiger Roh-Materialien bin ich in
der Lage zu folgenden billigen Preisen zu verkaufen:

- Springerle, I. Qual., per Pfd. 80 Pfg.
- " II. " " " 70
- Butter-Confekt I. Qual., " " M. 1.20
- " " II. " " " 1.—
- " " III. " " " " —.80
- Zimmtsterne u. Anisplätzchen pr. Pfd. M. —.80
- Chocolade-Confekt I. Qual., per Pfd. M. 1.20
- " " II. " " " " 1.—
- " " III. " " " " —.80
- Mandel- u. Marzipanconfekt,) per Pfd.
- als: Nafonen, Frankfurter Breuden, Hasel-) M. 1.45.
- nuß-Vederle, Wollen, Chocolate-Muscheln etc.)
- 1887 Speculatus per Pfd. von 70 Pfg. an
- Garantirt reine Honig-Lebkuchen per Pfd. 65 Pfg.
- Mandel-Lebkuchen 25
- Täglich frisches Hugelbrod.

Gottfried Hirsch, F 3, 10.

Bei mir wird nur mit reiner Naturbutter gebacken.

Bodenanstriche.

Spirituslacke, Bernsteinlacke, Oelfarben, Boden-
Oel, Stahlspähne, Terpentinöl, Parket-
Wichse, Pinjel etc. in bester Qualität bei
Jos. Samsreither, 60240
Spezialist in Farbwaren, P 4, 12, Strohmart.



Weihnachts-Ausstellung
von
Julius Hermann's
Buchhandlung
O 3, 6. Ecke v. Blauen O 3, 6.
u. Strohmart.
Reichhaltige Auswahl des Besten
auf dem Gebiete der
Geschäfts-Literatur
für die Jugend und Erwachsene.
Cataloge gratis. Auswahlsendungen
sichern gerne zu Diensten. 78912

Weihnachtsgeschenke!
Gold- & Silberwaren
bei 79276
Herm. Brey
C 2, 11. C 2, 11.

Fabrikniederlage von Mey & Edlich, Leipzig.
Mey's Monopol-Stoffwäsche
Kragen, Manschetten und Oberhemden in allen gangbaren Sorten.
Bei Abnahmen von 1 Gross, Rabatt. Wiederverkäufer erhalten Fabrikpreise. 77841
A. Löwenhaupt & Söhne, Kaufhaus.

Spiritusglühlicht
der
Neuen Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft Berlin.
Ersparn 25% gegen Petroleum.
Selbes ruhiges Licht, von Gasglühlicht
nicht zu unterscheiden. 78820
Brennmaterial ca. 2 Pfennig pro Stunde.
Jede Petroleumlampe kann ohne Weiteres mit
diesem Gasglühlichtapparat versehen werden.
Preis pro Apparat M. 12.50.
Eugen Schwab, E 3, 1.
Vertreter geücht.

Anschluss
der bebauten Grundstücke an die öffentlichen Canäle
der Stadt Mannheim
(Hausentwässerungs-Ordnung)
Preis 50 Pfg.
zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei E 6, 2.
Telephon 341.

F. Imbach

Kunst- Schirmfabrik N 2
strasse. S.

Niederlage feiner
engl. Regenschirme
mit 2jähriger Garantie, das Beste und
Schönste, was fabricirt wird.

Grosse Auswahl mit feinen ächten Silber-
griffen. 78919

Schirme von **Chs. Lavy & Cie.**
in feinem Sortiment, zu billigsten Preisen.

Ausserdem empfehle ich mein eigenes
Fabrikat **Regenschirme**
in Seide, Halbseide, Gloria, Wollatlas etc. etc.
in guten seit Jahren erprobten Qualitäten zu
alleräusserst billig fixirten Preisen.

Seid. Regenschirme von M. 8.— an.
Ueberziehen und Reparaturen von Schir-
men in einigen Stunden, correct und billig.

Ausverkauf

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Helene Gentil

Modes. Modes.

D 2, 1a, 2 Treppen.

H. Model

D 1, 3. Paradeplatz D 1, 3.

Taschentücher.

Empfehle zu aussergewöhnlich billigen Preisen in guten
Qualitäten 77303

20 Serien Damen- und Herren-Taschentücher
weiss und mit buntem Rand, das
Dutzend von M. 2.— bis 6.50

Feinste Feston-Taschentücher
Handarbeit, das Dutzend M. 12.—

Mannheim. Nationaltheater.
Gr. Bod. Hof-u. Freitag, 36. Vorstellung
den 13. Dez. 1895. im Abonnement B.
Zum ersten Male:

Die Barbaren.

- Ausspiel in vier Akten von Heinrich Stobizer.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Jacobi.
Der Marquis von Thörigny . . . Herr Neumann.
Glatte, seine Gemahlin . . . Fr. v. Rothenberg.
Adrienne,) beider Töchter . . . Fr. Wittels.
Glorence,) . . . Fr. Kaben.
von Chavenay . . . Herr Schreiner.
von Strachwitz, Rit-
meister . . . Herr Ernst.
Dr. Wendland, Privat-
docent, Refektorien-
tenant . . . Herr Stury.
Briener, Wachtmeister eines preussischen
Manneregiments . . . Herr Eichrodt.
Fritze, Strachwitz's Diener . . . Herr Wsch.
Baptiste, Kammerdiener . . . Herr Bauer.
Duvall, Gärtner . . . Herr Peters.
Grinich, Förster . . . Herr Meier I.
Cibier, Thormart . . . Herr Loberg.
Jean, Lakai . . . Herr Beger.
Berthe, Stubenmädchen . . . Frau De Lang.
Julie, Köchin . . . Fr. Schell.
Anna, Bote . . . Fr. Wagner.
Soldaten, Dienerschaft.

Das Stück spielt in Frankreich im Winter 1870/71 an
dem Schlosse des Marquis.

Kasseneröffnung 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine grössere
Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Sonntag, den 15. Dezember 1895.

Ausgehobenes Abonnement zu ermäßigten Preisen.

Nachmittags halb 3 Uhr.

1795.

Scenen aus der Belagerung Mannheims v. Lubw. Schreiner.

Vorher:

Die stille Wache.

Schwank in einem Aufzuge von Richard Stowroned.

Abends 6 Uhr:

37. Vorstellung im Abonnement B.

Rienzi

von Richard Wagner.